

## Schaut die Vögel an

**Mt 6,24 – 26** «Niemand kann gleichzeitig zwei Herren dienen. Wer dem einen richtig dienen will, wird sich um die Wünsche des andern nicht kümmern können. Genauso wenig könnt ihr zur selben Zeit für Gott und das Geld leben. **Darum** sage ich euch: **Sorgt euch nicht um euren Lebensunterhalt**, um Essen, Trinken und Kleidung. Leben bedeutet mehr als nur Essen und Trinken, und der Mensch ist mehr als seine Kleidung.

**Seht euch die Vögel an!** Sie säen nichts, sie ernten nichts und sammeln auch keine Vorräte. Euer Vater im Himmel versorgt sie. Meint ihr nicht, daß er sich um euch noch viel mehr kümmert? (H. f. A)

**Mt 6,26** Seid ihr nicht viel vorzüglicher als sie? (Elber.)

**Mt. 6,26** Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? (Schlachter)

1. Warum sind wir besser? **Vögel können nicht aber wir können...** Säen und ernten:

**1 Mo 8,22** Solange die Erde besteht, soll es immer Saat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht geben.

**Gal 6,7 - 9** Glaubt nur nicht, ihr könntet Gott irgend etwas vormachen! Ihr werdet genau das ernten, was ihr gesät habt. Wer nicht Gott, sondern sich selbst vertraut, den erwartet das ewige Verderben. Wer sich aber durch den Geist Gottes führen läßt, dem wird Gott das ewige Leben schenken. Laßt also nicht nach in euerm Bemühen, **Gutes zu tun.** Es kommt eine Zeit, in der ihr eine reiche Ernte einbringen werdet. **Gebt nur nicht vorher auf!**

**Pred 11,4** Wer ängstlich auf den Wind achtet, wird nie säen; und wer auf die Wolken schaut, wird nie ernten.

2. Warum sind wir besser? **Vögel können nicht aber wir können...** in Scheunen sammeln.

**Spr 3,5 & 6** Verlaß dich nicht auf deine eigene Urteilskraft, sondern vertraue voll und ganz dem Herrn! Denke bei jedem Schritt an ihn; er zeigt dir den richtigen Weg und krönt dein Handeln mit Erfolg.

**Spr 3,9 & 10** Ehre den Herrn mit deinen Opfern: schenke ihm das Beste deiner Ernte. **(mit den Erstlingen all deines Einkommens)** Dann wird er deine Vorratskammern füllen und deine Weinfässer überfließen lassen.

**Mal 3,10** Ich, der allmächtige Gott, fordere euch nun auf: Bringt **den zehnten Teil eurer Ernte** in vollem Umfang zu meinem Tempel, damit **in den Vorratsräumen kein Mangel herrscht!** Stellt mich doch auf die Probe, und seht, ob ich meine Zusage halte! Denn ich verspreche euch, daß ich dann die Schleusen des Himmels wieder öffne und euch mit allem überreich beschenke.

**3. Warum sind wir besser? *Vögel können nicht aber wir können...*** die Weisheit Gottes gebrauchen, um unsere Zukunft zu ändern und den Willen Gottes zu tun.

**5 Mo 8,18** Denkt vielmehr an den Herrn, euren Gott, der **euch die Kraft gibt**, Reichtum zu erwerben! Denn er hält sich an den Bund, den er mit euren Vorfahren geschlossen hat und der heute auch für euch gilt.

**4. Warum sind wir besser? *Vögel können nicht aber wir können...* Schätze sammeln im Himmel.**

- **Reichtum, der seinen Wert nicht verliert**

**Mt 6,19 - 21** Häuft in dieser Welt keine Reichtümer an! Sie verlieren schnell ihren Wert oder werden gestohlen. Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, die nie ihren Wert verlieren und die kein Dieb mitnehmen kann.

**Mt 6,21** Wo nämlich eure Schätze sind, da zieht es euch hin.  
*Wörtlich: Denn wo dein Schatz ist, dort wird auch dein Herz sein*

- **Hört also auf, voller Sorgen zu denken**

**Mt 6,27- 32** Und wenn ihr euch noch so viel sorgt, könnt ihr doch euer Leben auch nicht um einen Augenblick verlängern. Weshalb macht ihr euch so viele Sorgen um eure Kleidung? Seht euch die Blumen auf den Wiesen an! Sie arbeiten nicht und kümmern sich auch nicht um ihre Kleidung. Doch selbst König Salomo in seiner ganzen Herrlichkeit war lange nicht so prächtig gekleidet wie irgendeine dieser Blumen. Wenn aber Gott sogar das Gras so schön wachsen lässt, das heute auf der Wiese grünt und morgen vielleicht schon verbrannt wird, meint ihr, dass er euch dann vergessen würde? Vertraut ihr Gott so wenig? Wollt ihr denn leben wie die Menschen, die Gott nicht kennen und sich nur mit diesen Dingen beschäftigen? Euer Vater im Himmel weiß ganz genau, dass ihr das alles braucht.

**Mt 6,33** Gebt nur Gott und seiner Sache den ersten Platz in eurem Leben, so wird er euch auch alles geben, was ihr nötig habt.

**Mt 6,34** Deshalb habt keine Angst vor der Zukunft! Es ist doch genug, wenn jeder Tag seine eigenen Lasten hat. Gott wird auch morgen für euch sorgen.»

- **Wir sind wohl besser als Vögel aber wir können von ihnen lernen**

In dem Buch *“Run with the Horses”* erzählt Eugene Peterson, wie sie Vögel beobachtete, die ihren Jungen „Flugunterricht“ gaben. Drei junge Schwalben saßen auf einem Ast, der in einen See hineinragte. Eine erwachsene Schwalbe fing an, die Kleinen bis zum Ende des Asts zu schubsen. Schließlich fiel die erste kleine Schwalbe hinunter und bevor sie ins Wasser fiel fingen die Flügel an zu schlagen und die Schwalbe flog selbstständig. Dann kam die zweite.

Die dritte war dickköpfig und ließ den Ast nicht los. Scheinbar ohne jede Gefühlsregung stießen die Eltern ihr Kleines weiter an, bis es schließlich für den Vogel schmerzlicher war festzuhalten als loszulassen. Und genau wie bei den anderen beiden, fingen seine Flügel an zu schlagen und er flog weg. Die erwachsenen Schwalben wussten, was die kleinen Vögel bis dahin nicht verstanden hatten: nämlich, dass sie ohne loszulassen nie fliegen lernen würden, was eigentlich ein Vogel tun soll.

“Vögel haben Füße und können gehen. Vögel haben Krallen und können sich sicher auf einem Ast bewegen. Aber das Fliegen ist ihre Bestimmung, und solange sie nicht an den Punkt gebracht werden, wo sie loslassen, leben sie nicht auf dem eigentlichen Niveau, wo sie hingehören.

Bei uns ist es ähnlich: „Zu geben“ ist das, wozu Gott uns geschaffen hat. Gott ist ein Geber und weil wir in seinem Ebenbild geschaffen sind, sind wir geboren zum Geben. Einige von uns sind wie der kleine Vogel: Krampfhaft klammern wir uns an den abgestorbenen Zweig unseres selbstsüchtigen Lebens und versuchen, an unserem eigenen festzuhalten. Wir haben nicht den Mut, loszulassen und darauf zu vertrauen, dass unsere Flügel uns tragen werden, wenn wir es nur wagen, uns auf sie zu verlassen. – Wir glauben nicht, dass wir großzügig leben können, weil wir es nicht versucht haben

Aber je früher wir damit anfangen, umso besser, denn je länger wir warten, umso weniger Zeit haben wir, oben in Gottes Gnade des Gebens zu fliegen.

---

Die finanzielle Absicht der Gemeinde ist nicht so viel wie möglich Geld zu sammeln, sondern soviel wie möglich zu geben. Zitat: **Jerry Hayner**